

DAS GELD: DER EINZIGE GOTT

Eine Rezension von Kurt E. Beckers neuem Buch

von Werner Rohmert

Kurt E. Becker, unser Freund und Redaktionsbeirat von „Der Immobilienbrief“, legendärer PR-Berater von JLL und Pionier der Immobilienpublizistik in Deutschland, ist, war und bleibt in erster Linie ein philosophischer Schriftsteller. Dieser Persönlichkeitscharakteristik seines Verlags kann nur vollumfänglich zugestimmt werden, wie sein neuestes Werk wieder einmal eindrucksvoll dokumentiert.

Becker kennt sich in der Geistes-, Philosophie- und Kulturgeschichte aus wie sonst nur akademisch versierte Philosophieprofessoren. Dabei ist er doch „lediglich“ ein Privatgelehrter, der gelernt hat, systematisch, effizient und vor allem viel zu lesen und uns nun einmal mehr die Ergebnisse seiner jüngsten Lektüre in beeindruckender Art und Weise vor Augen führt. Einmal mehr nämlich hat er relevante Denker, Literaten, Geistes- und Naturwissenschaftler in klug konzipierten fiktiven Gesprächen zum Thema „Hausen und Behaustsein“ unter Zuhilfenahme von deren Originaltexten „befragt“ und dabei überaus Interessantes zutage gefördert, die fiktiven Gespräche eingeleitet mit einem prägnanten Komprimat wesentlicher Themen unserer mensch(heit)lichen Existenz.

Beckers Gesprächspartner, von **Bachofen** über **Freud** und **Goethe** bis zu **Clara Zetkin** decken theoretisch ein Spektrum an Einsichten ab, die allesamt deutlich machen, dass unsere heutigen Fragen auch Menschen zu früheren Zeiten sehr bewegt und zu Antworten veranlasst haben, die zeitlos Gültigkeit beanspruchen dürfen. Zum Beispiel, wenn er Sigmund Freud die zwingende Einsicht entlockt, dass menschliche Schöpfungen leicht zu zerstören seien. Oder wenn **Theodor Mommsen** uns wissen lässt, dass schon im alten Ägypten der einzige Gott das Geld ge-

wesen sei. Schließlich stellt **Karl Marx** fest, dass schon zu seiner Zeit der Preis des Bodens in London sehr hoch gewesen sei im Vergleich zu seinen jährlichen Einkünften. Jeder Käufer habe eben auf weitere Werterhöhungen spekuliert und habe deswegen regelmäßig Mietverträge kurz vor deren Auslaufen gekauft.

OIKOS 1, die Titelei, gilt als Programm. OIKOS 2 ist dem Vernehmen nach bereits in Arbeit.

Fraglos: Beckers Gespräche relativieren die Wahrnehmung unserer gegenwärtigen Nöte. Auch in der Immobilienbranche. Ein lesenswertes Buch! (Kurt E. Becker: OIKOS 1. Über das Hausen und Behaustsein. 66 Gespräche von Bachofen über Freud und Goethe bis Zetkin, Lindemanns Bibliothek, Bretten 2026, 276 Seiten, 20,00 Euro) ■